Hochschule
Ludwigshafen am Rhein

Genderheterogenität in Studiengängen

- Ein Konzept des AGFRA

Vorbemerkung

Hochschule Ludwigshafen am Rhein

Es ist zu beobachten, dass einige Studiengänge geschlechterhomogen aufgestellt sind.

Erhebliche Unterrepräsentanz von Männern:

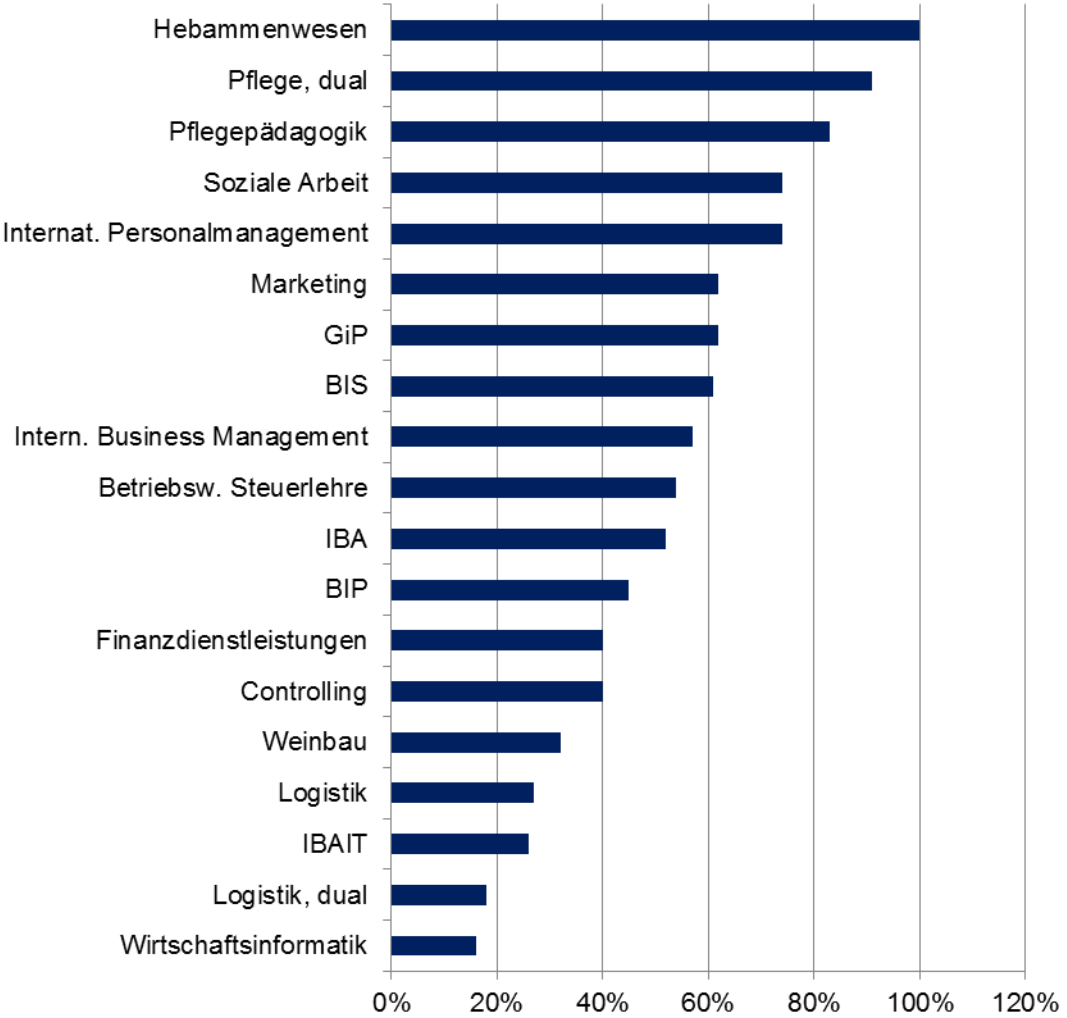
- Hebammenwesen
- Internationales Personalmanagement und Organisation (IPO)
- Pflege (dual)
- Pflegepädagogik
- Soziale Arbeit

Erhebliche Unterrepräsentanz von Frauen:

- Business and International Programs, Studienschwerpunkt: International Business Administration and Information Technology (IBAIT)
- Logistik
- Logistik, dual
- Wirtschaftsinformatik

Zusammenfassung:

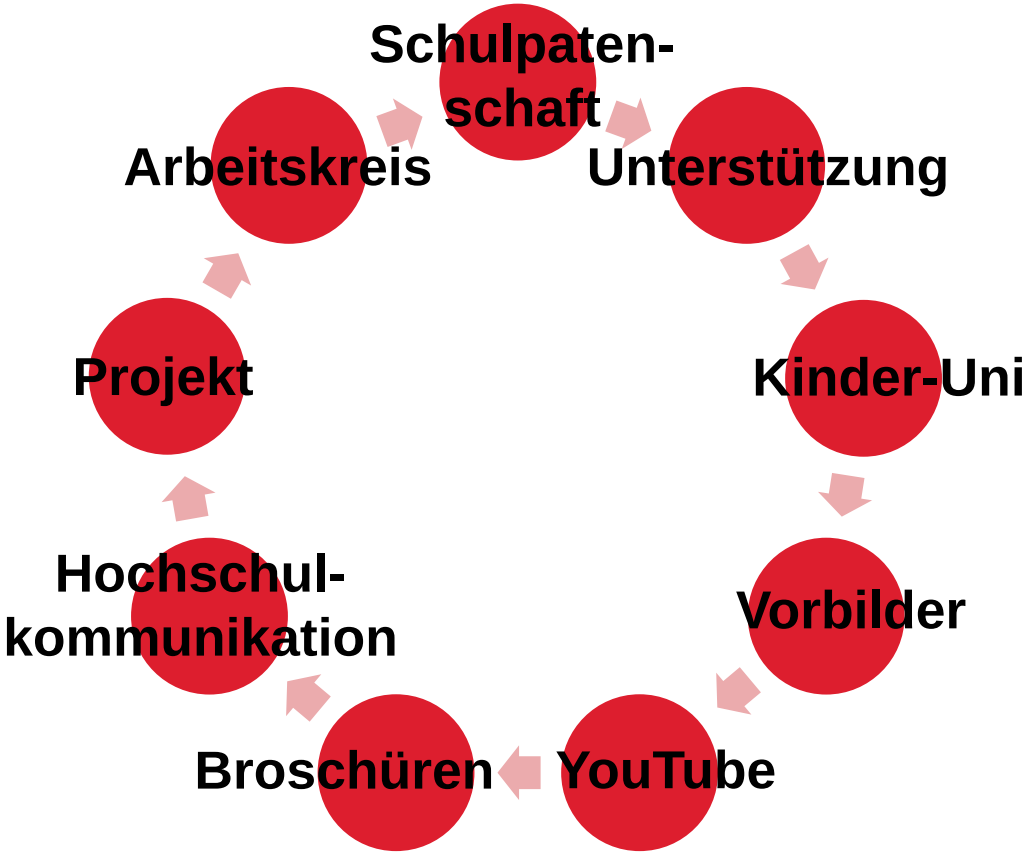
(Studierende
nach Bachelorstudiengängen
im Sommersemester 2012)



Das Konzept

Hochschule Ludwigshafen am Rhein

Das Konzept „geschlechterheterogene Studiengänge umfasst mehrere Handlungsfelder:



Schulpatenschaften

Professoren und Professorinnen von Studiengängen, die eher genderhomogen aufgestellt sind, werden gebeten, mit einem Studierenden / einer Studierenden (der jeweils unterrepräsentierten Gruppe) einmal pro Jahr eine oder mehrere Schulen zu besuchen und für den Ausbildungsberuf zu werben.

Unterstützung während des Studiums

Hochschule Ludwigshafen am Rhein

Gezielte geschlechterspezifische Unterstützung während des Studiums, wie z.B. spezielle Tutorien nur für Frauen im Studiengang Wirtschaftsinformatik, auf die man während der Informationsphase auch schon hinweisen kann.

Kinder-Uni

Hochschule Ludwigshafen am Rhein

Verantwortliche der Studiengänge, die eher genderhomogen aufgestellt sind, werden gebeten, sich an der Kinder-Uni zu beteiligen und gezielt mit einem Konzept zu arbeiten, welches Geschlechter-Stereotype aufbricht und bei Kindern das Interesse für den Beruf weckt. Im Fokus sollte die jeweils unterrepräsentierte Gruppe stehen.

Unterstützend kann das Schulpatenschaftsprogramm wirken.

Vorbilder

Hochschule Ludwigshafen am Rhein

Eine Veränderung der geschlechterspezifischen Berufswahl lässt sich nicht alleine mit einer Maßnahme erreichen. Dazu bedarf es einer Fülle von Instrumenten, die zudem eine lange Laufzeit haben. Zu den Treibern einer solchen Entwicklung gehört das Identifizieren von Vorbildern. Zum Beispiel:

- Frauen in Männer-Berufen, die mit großem Erfolg ein Unternehmen gegründet haben.
- Männer in Frauen-Berufen, die durch ihre Tätigkeit in der Gesellschaft ein hohes Ansehen genießen.

YouTube

Hochschule Ludwigshafen am Rhein

Ohne mediale Unterstützung wird es nicht gehen!

Der AGFRA macht den Vorschlag, ein Projekt mit Studierenden durchzuführen, in dem die Berufe realitätsnah mit Aufzeigen der Möglichkeiten in Videoclips dargestellt werden. Diese könnten dann zum einen bei YouTube, bei Facebook und zum anderen auf der eigenen Homepage gezeigt werden.

Eine Zusammenarbeit mit den Studierenden der Marketing-Studiengänge könnte zielführend sein.

Broschüren der Studiengänge

Hochschule Ludwigshafen am Rhein

Bisher sind die Broschüren zu den Studiengängen eher geschlechterneutral verfasst worden.

Es ist zu überlegen, die Broschüren der Studiengänge, die eher geschlechterhomogen aufgestellt sind, auch geschlechterspezifisch - also im Sinne von Gender Mainstream – zu erstellen.

Hochschulkommunikation

Hochschule Ludwigshafen am Rhein

Darüber hinaus sollte die gesamte Hochschulkommunikation, Internetauftritte aber auch Informelles, Performatives regelmäßig unter dem Aspekt des Gender Mainstreamings gesichtet werden.

Projekt “Ursachenanalyse”

Hochschule Ludwigshafen am Rhein

Um die Ursachen der geschlechterhomogenen Wahl von manchen Berufen zu analysieren sowie die Literatur (Studien, Untersuchungen) zu sichten und auszuwerten, sollte eine Projekt initiiert werden. Dies kann im Rahmen der Diversity-Aktivitäten der Hochschule erfolgen und / oder im Rahmen von Masterarbeiten.

Eventuell könnte das Thema auch von einem fachbereichs-übergreifenden Forschungsprojekt aufgegriffen werden. Es wäre zu eruieren, ob sich dafür Fördermittel gewinnen ließen.

Des weiteren erscheint eine Kooperation mit den Evaluationsbeauftragten sinnvoll. So können etwa die Fragebögen der Semesterevaluationen diesbezüglich ausgewertet werden.

Arbeitskreis mit Multiplikatoren der Region

Hochschule Ludwigshafen am Rhein

Da die geschlechterspezifische Wahl von Berufen eine Thematik darstellt, die nicht nur die Hochschule betrifft, gilt es, dass sich die Akteure des Systems Arbeit vernetzen und sich gegenseitig unterstützen

Dazu gehören die Arbeitsagentur, Schulen, Hochschulen, Ausbildungsbetriebe, Städte der Metropolregion Rhein-Neckar etc.

Es ist notwendig, ein lokales Bündnis zu gründen.

Autorinnen

Hochschule Ludwigshafen am Rhein

AGFRA der Hochschule Ludwigshafen

- Annette Gramer
- Andrea Henninger
- Ekram Kapferer
- Lisa-Marie Kreis
- Ilse Page
- Christiane Ratka
- Antje Reinhard
- Prof. Dr. Jutta Rump
- Tina Schneider-Böß

Hochschule
Ludwigshafen am Rhein

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !